

Stielow unterstützt die Poststelle im Frankfurter Flughafen

Airport-Post

Flughafen Frankfurt-Main: 1.400 Starts und Landungen täglich, 50 Millionen

Fluggäste im Jahr, größter Frachtflughafen Europas. Auf dem Boden eine

komplette Stadt mit Behörden, Hotels, Firmen, Restaurants, Geschäften: 420 Gebäude,

7.000 gebäudetechnische Anlagen, 150 km Fahrstraßen. Verwaltet wird sie von der Fraport AG, Eigentümerin

und Betreiberin des Flughafens Frankfurt. Eine ihrer Aufgaben ist die postalische Versorgung der Flughafen-Stadt.



Zuständig für das reibungslose postalische Kommunikationsnetz aller Fraport-Mitarbeiter, Fremdfirmen, Kunden und Geschäftspartner ist die zentrale Poststelle. Aufgabenleiter Wolfgang van Thiel und seine acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen sich dabei seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre auf die bewährten automatischen Stielow-Postbearbeitungssysteme für das Öffnen der Eingangspost und den Versand von Paketen. Seit Februar 2001 erleichtert auch eine komplette Mobiliar-

ausstattung von Stielow die Arbeit der Hauspoststelle. Dort ist schon um 6.30 Uhr Betrieb, wenn die erste Postanlieferung des Tages zu bearbeiten ist, eine zweite folgt um 8.15 Uhr. Bis dahin sind die ersten Briefe geöffnet und sortiert, die Päckchen in die entsprechenden Fächer der Fachabteilungen verteilt.

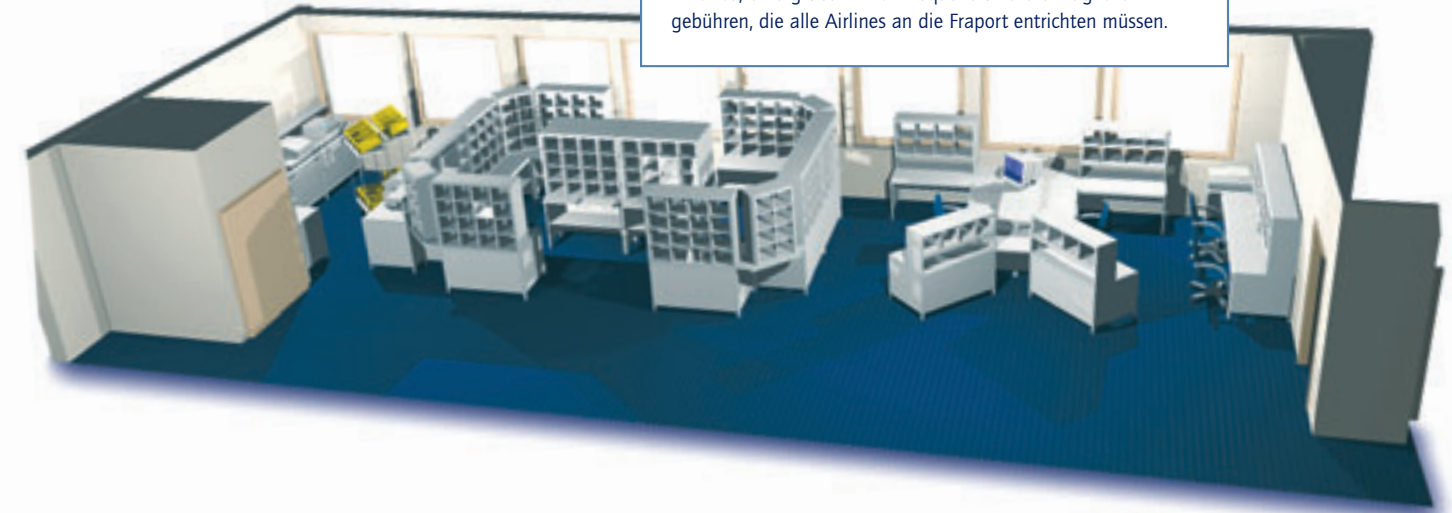
Und ab geht die Post für die erste Zuliefertour. Um 8.30 Uhr starten die Autos der Poststelle ihre Fahrt über das 15,6 qkm große Betriebsgelände des Flughafens, gegen 12.30 Uhr drehen die »Postautos« eine zweite Runde. Für Wolfgang van Thiel und sein Team heißt das: 900 Hausbriefkästen anfahren und rund 100 Büros mit firmeninterner Post beliefern. Im Schnitt sind das 1.500 Sendungen pro Tag, die eingehen. Etwa die gleiche Zahl an Briefen oder Päckchen werden in der Hauptpoststelle zum Versand nach draußen fertig gemacht. Hinzu kommen im Monat ca. 80 bis 100 Kuriersendungen.

Verwendete Stielow-Systeme

- Posteingangssystem 2003 mit Band
- Sesam S
- Paketversandssystem PVS
- Postmöbel

Ihr Kontakt:
Stielow GmbH & Co. KG
Kösliner Weg 5
22850 Norderstedt
Fon: 0 40/5 23 01-6 50
E-Mail: info@stielow.de

Wolfgang van Thiel am IT-gestützten Paketversandssystem von Stielow: »Unsere Abläufe sind erheblich beschleunigt.«



Die Fraport AG erwirtschaftete einen Umsatz von 3 Mrd. DM im Jahr 2000. Die Firma bietet auf dem Frankfurter Flughafen allen Service rund um den Flieger an und kümmert sich um die Flächen- und Gebäudevermietung auf dem Flughafengelände, das etwa 500 Firmen beherbergt. Hauptkunde von Fraport sind Lufthansa und alle weiteren Mitglieder der Star Alliance, eine große Einnahmequelle sind die Flughafengebühren, die alle Airlines an die Fraport entrichten müssen.

Starkes Leistungspaket von Stielow

Was an Paketen aus dem Haus geht, wird seit 1997 über das IT-gestützte Paketversandssystem (PVS) von Stielow, ausgestattet mit PC, Thermotransfer- und Listendrucker, Paketwaage und Software mit frei und automatisch wählbaren Frachtführern, abgewickelt. Ein integriertes Datenbanksystem hält alle für den Paketversand notwendigen postalischen Dateien parat und ist kompatibel mit Warenwirtschaftssystemen wie etwa SAP R/3. 1999 integrierte Stielow sein Posteingangssystem 2003 in die Fraport-Poststelle. Standardbriefe werden an drei Seiten automatisch geöffnet, der Inhalt vollständig separiert und über ein Band zu den Sortierarbeitsplätzen weitergeleitet, dort mit einem Eingangsstempel versehen und in die Fächer der Verteilregale gelegt. Die Fächer sind farblich, je nach Tourenziel, gekennzeichnet, dadurch sind Verwechslungen bei der Botenfahrt so gut wie ausgeschlossen.

Stielow-Experten haben diese Arbeitsabläufe in der zentralen Fraport-Poststelle organisiert. Dafür konfigurieren sie ein individuelles Postmöbelprogramm aus dem modularen Stielow-System – zur vollen Zufrieden-

heit des Kunden. Van Thiel: »Wir hatten 130 qm zur Verfügung, die jetzt optimal für unsere Zwecke ausgeschöpft sind. Sortier-, Pack-, und Schüttische, die Regalsysteme für den Übergang von der Grobverteilung für die Flughafenbereiche in die Feinsortierung, dazu die richtigen Postbearbeitungssysteme wie der Brieföffner Sesam S für alle Briefe mit Sonderformaten – dies alles ist ein enormer Fortschritt gegenüber früher. Die Investitionen in die Optimierung haben sich gelohnt, denn die Arbeitsabläufe haben sich nachhaltig verbessert. Langfristig wird sich das bezahlt machen.« Als außerordentlich produktiv erwies sich die Einrichtung des Rondells für die Grobverteilung – hier wird die Post zunächst in die einzelnen Bereiche des Flughafens sortiert, z. B. Hotels, Einkaufszonen etc. Der Grobsortierung schließt sich gleich die Feinsortierung in Einzeladressen an.

Die CAD-Zeichnung mit der zentralen Rondell-Lösung macht den Weg von der Grobsortierung in die Feinsortierung deutlich.

Nächster Schritt ist die Digitalisierung

Die Zahlen sprechen für sich: Der Posteingang kann heute bis zu 20% schneller bearbeitet werden, in der Sortierung ist die Arbeitsleistung um 15% gestiegen. Und die Entwicklung ist noch nicht zu Ende: Im kommenden Jahr möchte die Fraport AG die Postbearbeitung digitalisieren. Dann werden sämtliche Rechnungen für die Fraport AG schon in der Poststelle eingescannt und über das firmeninterne PC-Netz an die entsprechenden Stellen verteilt. ■

